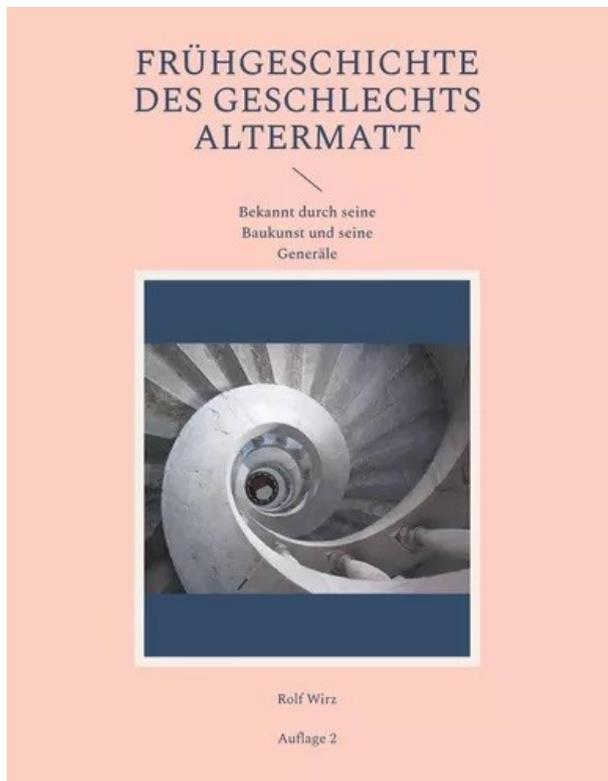


# Die nun erschienene Auflage 2 der Frühgeschichte des Geschlechts Altermatt

## Zum Inhalt:



In diesem Buch wird aufgezeigt, wann genau der Stammvater des Geschlechts Altermatt kurz nach 1500, also vor der Taufbuch-Zeit, aus dem walscherischen Primmell im damaligen Piemont nach Solothurn in der Schweiz eingewandert war, von wo her er genau kam, wozu er kam, wie sich der Name Altermatt gebildet hatte, was dieser bedeutet und wer die Nachkommen und deren Nachkommen (bis in die Gegenwart) gewesen waren. Und wie sich dieses Geschlecht, vor allem im alten Stadel Solothurn bis ins Schwarzbubenland oder nach Vorder-Österreich (und dann weiter ins Elsass) ausgebreitet hatte. Bisher gab es dazu nur Vermutungen. Jetzt aber besitzen wir dank den neu gewonnenen Erkenntnissen Fakten, an welche sich leicht auf der Grundlage der vorhandenen Taufbücher Stammbäume anschließen lassen. Einige existieren bereits, wie jener für die Müller-Dynastie mit Nebenlinien in Nunningen, erhältlich dort im Dorfmuseum.

## Angaben zur Neuerscheinung:

Titel: Frühgeschichte des  
Geschlechts Altermatt

Untertitel: Bekannt durch seine  
Baukunst und seine Generäle

Autor: Rolf Wirz

Version 2 (Auflage 2): 26 Seiten mehr

Buch: Hardcover, 104 Seiten

Lieferbar seit: 22.11.2024 (Buchhandel)

Ladenpreis Buch: 23.99 EUR  
Schweiz: 34.50 CHF

E-Book Preis: Anfrage Buchhandel

ISBN-13-Nr.:

Buch: 9783769316421

E-Book: 9783758336447

Verlag: BoD – Books on Demand  
BoD Publish Nr. 2 1 7 7 0 1 0 3  
(Erscheinungsdatum Version 1: 25.07.2023)  
Anzahl Farbseiten Version 2: 18 Seiten  
Format 17x22 cm

### **Text auf dem Buchdeckel hinten:**

Der vorliegende Bericht zeichnet aktengestützt die frühe Spur des Geschlechts Altermatt nach. Seine Wurzeln lassen sich auf um 1500 in die Schweiz eingewanderte Bauleute und Steinmetze aus dem fast südlichsten italienisch-piemontesischen Walsergebiet Prismell zurückführen. Nach altem Wissen war das Geschlecht in Solothurn plötzlich aufgetaucht, von wo aus es eine beispiellos reiche Bautradition verbreitet hatte. Auch war es zahlreich vor allem in Frankreich in den höheren militärischen Solddienst-Offiziersrängen vertreten, bis in die Generalränge. Es gab dort mehrere Feldmarschälle. Die Frühgeschichte war bisher in vieler Hinsicht unbekannt. Doch der Autor hat nun die Prismeller Oltermatt wieder entdeckt. Man wusste vorher nur von den vielen Baumeistern oder Steinmetzen und den höheren Offizieren, vor allem vor Napoleon. Jetzt sind viele alte Details wieder sichtbar geworden...

### **Text über den Autor:**

Der Autor hat sich seit seiner Jugend auch mit Problemen der Genealogie beschäftigt. Intensiviert wurde dies dann durch eine von ihm initiierte Sippenanalyse des Geschlechts der Basler Wirz oder (bis 1832) Wirtz. Beruflich stand er aber in einer andern Ecke: Bis zur Pensionierung war er als Prof. für mathematische Fächer mit der Ausbildung von Ingenieuren an einer Schweizer Fachhochschule tätig, wo er in großem Umfang Lehrmaterial veröffentlichte. Vorausgegangen waren Jahre der fachlichen Forschung und Entwicklung, auch in Informatik und Maschinenbau. Daneben hatte er sich sein Leben lang mit speziellen Gebieten der Philosophie, Geschichte, Kultur, bildenden Kunst und Literatur beschäftigt.